

Generation und Weitergabe

Zwischen Erbe und Zukunft

Tagung in Berlin ~ online * 20.–23.09.2021

Jahrestagung der Kommission
Bildungs- und Erziehungsphilosophie



DGfE

Deutsche Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft

Die Pluralisierung der Lebensstile, die (junge) Klimaschutzbewegung, damit einhergehende globale Menschenrechtsforderungen und digitale Formen der Beschleunigung stellen das Generationenverhältnis als Vertretungs- und Verantwortungsverhältnis (Arendt 1958) und die damit verbundenen Praktiken, Inhalte und Relationen kultureller Weitergabe aus unterschiedlichen Gründen infrage.

In seiner geschichtsphilosophischen Bestimmung bei Schleiermacher galt der Begriff der Generation als Problemanzeige (1826), mit der auf gesellschaftlichen, technischen, politischen und wissenschaftlichen Wandel reagiert wird (Benjamin 1928, Brumlik 1995, Winkler 1998, Ecarius 2008). Aus philosophischer wie geschichtlicher Perspektive kann danach gefragt werden, wie sich die jeweilige Problemanzeige spezifizieren lässt. Das setzt voraus, den Begriff der *Generation* in Relation zu *Erinnerung*, *Tradierung*, *Weitergabe*, *Sorge*, *Gabe*, *Genealogie*, *Autorität*, *Geschichte*, *Erbe*, *Vergessen*, *Bruch*, *Öffnung* und *Zukunft* zu stellen. Diese Begriffe und Relationen sind zugleich abhängig von den Medien (Sprache, Diskurs, Praktiken, Körper, Leib), in denen sie weitergegeben, gebrochen oder weiterentwickelt werden. Darüber hinaus ist das generationale Verhältnis kaum vom praktischen Vollzug in den pädagogischen Institutionen wie Familie, Schule, Hochschule und außerschulischen Einrichtungen zu trennen.

Im Zuge postmoderner Kritik ist Generation als anthropologischer oder geschichtsphilosophischer Begründungszusammenhang dekonstruiert worden. Der Begriff und das Phänomen der Generation sind mit Geschlecht als Geschichte der Gattung und als sexuelle Differenz eng verwoben (Derrida 1988). Dies drückt sich beispielsweise in antiken wie auch neuzeitlichen Vorstellungen über den Beitrag der väterlichen Form und mütterlichen Materie in der geschlechtlichen Reproduktion oder in divergierenden und geschlechtsspezifischen Zuständigkeiten bezüglich Disziplinierung bzw. Sorge aus (Kuster 2019). Im 20. Jahrhundert werden bürgerliche philosophische Vorstellungen und mit ihnen verbundene rechtliche, institutionelle und ökonomische Bestimmungen des Generationen- und Geschlechterverhältnisses und die damit einhergehende Trennung von privat und öffentlich kritisiert (Casale 2016; Baader/Casale 2018).

Mit ihrer Herbsttagung 2021 will die Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie diese komplexen Hintergründe und Zusammenhänge von Generation und Weitergabe diskutieren. Dabei sollen die Umstrittenheit und Legitimation von Generation und Weitergabe, ihre historischen, institutionellen, gesellschaftlichen und anthropologischen Bedingungen ebenso in den Blick kommen wie die erzieherischen und pädagogischen Praktiken und mögliche pädagogische bzw. gesellschaftliche Transformationen. Es gilt, Generativität und Weitergabe systematisch im Verhältnis zum Begriff und zur Praxis der Erziehung und im Kontext von Krise und Klima, bildungsphilosophisch im Zusammenhang von Gabe und Weitergabe sowie institutionentheoretisch im Umfeld von Schule und Hochschule zu erörtern.

Veranstalter: Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

Ausrichtung der Online-Tagung durch den Arbeitsbereich Allgemeine Erziehungswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin

Programm

Montag, 20.09.2021

- 13:00 Ankommen und Begrüßung
- 13:30 Organisatorisches aus dem Sprecher*innenkreis
Malte Brinkmann (Berlin): Generation und Erbe aus Sicht der Bildungs- und Erziehungsphilosophie.
Eine thematische Einführung
- 14:00 **Keynote**
Sigrid Weigel (Berlin): Gedächtnis und Handlung, Hoffnung und Schuld. Das Erbe und das Band der Generationen bei Arendt, Benjamin, Heine und Freud
- 15:15 *Pause*
- 15:30 *Fabian Kessl (Wuppertal)*: Von der (symbolischen) Umkehrung des Generationenverhältnisses. Die Jugendbewegung der „Fridays for Future“-Bewegung als erziehungswissenschaftliche und pädagogische Herausforderung
- 16:30 *Pause*
- 17:00 *Steffen Hamborg (Oldenburg)*: Generativität als Topos pädagogischer Utopie, Natur- und Krisenverhältnisse
- 18:00 Ende

Dienstag, 21.09.2021

- 09:00 *Clemens Bach (Hamburg)*: Wer über Generationen erzählt, erzieht. Aufklärung und Literatur bei Maxim Biller
- 10:00 *Pause*
- 10:15 *Johannes Türstig (Berlin)*: Zwischen Erziehungszielen und routinierter Gewohnheit. Praxistheoretische Perspektiven auf Erziehung
- 11:15 *Pause*
- 11:45 *Kerstin Jergus (Braunschweig)*: Zur Politizität pädagogischer Beziehungen
- 12:45 Ende
- 14:00 Mitgliederversammlung der Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie der DGfE (bis ca. 15:30)

Mittwoch, 22.09.2021

- 09:00 *Melanie Schmidt und Daniel Wrana (Halle-Wittenberg)*: Reflexive Reartikulationen. Zur Inszenierung generationaler Wissensdifferenz in der Reproduktion sozialer Praxis
- 10:00 *Pause*
- 10:15 *Jeannette Windheuser (Berlin)*: Geschlecht und Generation
- 11:15 *Pause*
- 11:45 *Anselm Böhmer (Ludwigsburg)*: Fremden geben. Überlegungen zu einer Formenlehre politischer Bildung im Modus der Gabe
- 12:45 Ende

Donnerstag, 23.09.2021

- 14:00 *Jörg Zirfas (Köln)*: Erziehung als Tausch
- 15:00 *Pause*
- 15:15 *Bianca Thoilliez (Madrid) und Kai Wortmann (Tübingen)*: Intergenerational Failures. When the gift of education gets rejected
- 16:15 *Pause*
- 17:00 **Keynote**
Kirsten Meyer (Berlin): Bildung als Beitrag zur Generationengerechtigkeit
- 18:00 Ausklang und gemütliches Beisammensein im Digitalen

Anmeldung zur Tagung

der Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie vom 20.-23.09.2021
an der Humboldt-Universität zu Berlin



DGfE

Deutsche Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Tagung „Generation und Weitergabe. Zwischen Erbe und Zukunft“ vom 20.09. bis 23.09.2021 in Berlin ~ online (bitte ankreuzen) an:

Tagungsgebühr 20 €

Für Studierende, Promovierende mit Stipendien oder 50% befristete Tätigkeit wird die Tagungsgebühr erlassen.

Die Gesamtsumme in Höhe von € habe ich überwiesen auf das Konto:

Kontoinhaber: Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie / Markus Rieger-Ladich
Konto-Nr.: Konto 56049497 IBAN: DE86 2605 0001 0056 0494 97
Bank: Sparkasse Göttingen
BIC-Code: NOLADE21GOE
Bankleitzahl: 260 500 01
Stichwort: "Anmeldung Kommissionstagung 2021"

*Auf formlosen Antrag kann eine Reduktion der Tagungskosten für sich qualifizierende WissenschaftlerInnen, die keine feste bzw. ganze Stelle inne haben und/oder keine Kostenerstattung von Seiten ihrer eigenen Institution erhalten können, beantragt werden. Bitte formulieren Sie einen entsprechenden Antrag in der Mail Ihrer Anmeldung unter Angabe, welcher Fall auf Sie zutrifft.

Name / Vorname	
Straße / Hausnr.	
Postleitzahl / Ort	
E-Mail-Adresse	
Datum / Unterschrift	

Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung bis spätestens **20.08.2021** per Mail an:

cosima.fanselow@educat.hu-berlin.de Eine Bestätigung der Anmeldung erfolgt per E-Mail.

Eine Anmeldung nach dem Ende der Anmeldefrist ist aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

Informationen zum Verlauf nach der Anmeldung

- Nach dem Ende der Anmeldefrist ab dem 20.08.2021 erhalten alle zur Tagung Angemeldeten eine Anmeldebestätigung, in der die nötigen Informationen zum technischen Ablauf und Support der Onlineveranstaltung enthalten sind.
- Die Tagung findet über die Konferenz-Software **Zoom** statt. Sie werden daher gebeten, sich im Vorfeld der Veranstaltung, spätestens bis zum **17.09.2021**, einen (kostenlosen) Zoom Basic Account anzulegen, sowie sich dort bei der Tagung zu registrieren. Der Registrierungslink sowie eine genaue Anleitung dazu wird ebenfalls mit der Anmeldebestätigung verschickt.
- Die Mitgliederversammlung der Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie der DGfE wird über einen von der Tagung unabhängigen Zoom-Zugang eingerichtet. Auch hier erhalten Sie vorab alle nötigen Informationen separat in der Einladung zur Mitgliederversammlung.